

THEATER MARIE AUGUSTA, SCHWEIZ

THEATER Claire ist neu und Jimmi ist neu. Sie ist die Anfängerin mit Lehrlingslohn, er Regionalchef. Das ist beides nicht gut für Molly, bisher die unangefochtene Putzgruppenleiterin der Reinigungsfirma. Nun macht Claire ihr diesen Platz streitig, erzählt Jimmi von Mollys Knieschmerzen und hofft auf einen Karrieresprung bei der Firmentagung in Augusta. Dies das Stück des Amerikaners Richard Dresser, eine bitterböse Komödie über den Spätkapitalismus und die Schicht der Working Poor, die, so Dresser, in den USA unsichtbar geworden seien: «Sie tauchen im TV, im Film und im Theater nicht auf.»

Ähnlich geht es jenen 8,5 Prozent Schweizern, die unter der Armutsgrenze leben – auch sie kommen in der Öffentlichkeit nicht vor. Fast nicht, denn nun wird Dressers Satire vom Aargauer Theater Marie gezeigt: Als Dreipersonenstück, mit viel USA im Bühnenbild, aber ganz und gar nicht fremd. Denn Mobbing und das Bangen um die eigene Stelle sind längst universelle Themen. Den Schluss des Stücks allerdings, den wird wohl niemand erwarten. (coc)

**THEATER AN DER
WINKELWIESE**
WINKELWIESE 4 WWW.WINKELWIESE.CH

Do, Sa 20.30 Uhr. Bis 9.4.
Eintritt 18–30 Franken

